



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 183/2002

Fachbereich Recht und Ordnung

vom: 19.09.2002

Beschlussvorlage

öffentlich

nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Straßenverkehrsausschuss

Bezeichnung des TOP

Bürgeranregung auf Beseitigung von Gefahrenstellen an Radfahrwegen sowie Rückschnitt an Bäumen und Gehölzen

Der Bürgeranregung des Herrn Wolfgang Nitschke, Am Ufer 9, 59174 Kamen, wird bzgl. Anregung 1 dahingehend zugestimmt, dass der Kreis Unna sowie der Lippeverband gebeten werden, einige Absackungen an der Brücke über den Körnebach anzufüllen.

Bzgl. Anregung 2 a ist seitens der Verwaltung ein Rückschnitt vorzunehmen und eine unterbrochene Haltelinie am Einmündungsbereich der Straße „Werver Mark“ (L 665) aufzumarkieren.

Eine bauliche Veränderung der Zufahrt zum Hundeplatz bzw. zum kombinierten Rad-/Gehweg wird abgelehnt.

Der Anregung 2 b wird insoweit entsprochen, in dem die Verwaltung eine weitere Bordsteinabsenkung auf der Westfälischen Straße vornimmt.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Mit Bürgeranregung vom 17.03.2002, fordert Herr Wolfgang Nitschke, Ufer 9, 59174 Kamen, den Rat der Stadt Kamen auf, zwei nach seiner Ansicht eklatante Gefahrenstellen für Radfahrer auf der Brücke über den Körnebach, Westicker Straße (K 40), zu entschärfen (Anregung 1).

Weiterhin sei die Abfahrt von dem kombinierten Rad-/Gehweg (ehemalige Klöcknerbahn-Trasse) auf die Hammer Straße (tatsächlich Straße „Werver Mark“, L 663, Fortsetzung: Hammer Str. auf Unnaer Stadtgebiet) zu steil. Ferner sei die Hammer Straße (tatsächlich Straße „Werver Mark“, L 663) an der Haltelinie schwer einsehbar (Anregung 2 a).

Darüber hinaus sei die Auffahrt auf den kombinierten Rad-/Gehweg an der Westfälischen Straße, am Einmündungsbereich der Straße „Werver Mark“ (L 663) schmal ausgeführt (Anregung 2 b).

Hier müsse seines Erachtens eine weitere Absenkung erfolgen.

Mit der Anregung 3 (Rückschnitt an Bäumen und Gehölzen) hatte sich der Haupt- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 27.06.2002 befasst und beschlossen, dass diese Anregung durch die Stellungnahme des Fachbereiches 70 bzgl. fachgerechter Rückschnitte von Bäumen und Gehölze in kommunaler Pflege seine Erledigung gefunden hat. Bzgl. Pflegemaßnahmen von überörtlichen Trägern wurde beschlossen, eine Kopie der Anregung an den zuständigen Straßenbaulastträger weiterzuleiten. Diesen Teil des Beschlusses hat die Verwaltung bereits umgesetzt, so dass diese Anregung obsolet ist.

Unmittelbar nach Eingang der Anregungen sind Ortstermine seitens der Polizeiinspektion Nord und der Verwaltung – Fachbereiche 30.1 und 60.1 – durchgeführt worden. Es ergaben sich folgende Feststellungen:

Zu Anregung 1:

Die Brücke über den Körnebach befindet sich auf der Westicker Straße (K 40), außerhalb der Ortsdurchfahrt – siehe Planauszug -. Die Geschwindigkeit ist auf 70 km/h beschränkt und entspricht der verkehrlichen Bedeutung und der Breite der Fahrbahn. Der Seitenstreifen, der auch von Fußgängern und Radfahrern genutzt wird, ist im Bereich der Brücke 1,20 m breit.

Die Überprüfung hat ergeben, dass auch für ungeübte Radfahrer die Auf- und Abfahrt zum Hochbord ausreichend gestaltet ist.

An einigen Stellen haben sich jedoch Risse gebildet, welche verfüllt werden müssten.

Weiterhin wurde festgestellt, dass der sich auf der nördlichen Seite der Brücke befindliche Gullydeckel an einer Stelle hervorsteht, weil teilweise Asphalt abgesackt ist. Hier müsste ebenfalls eine Verfüllung erfolgen.

Die Verwaltung hat diese Mängel bereits der Kreisverwaltung Unna als zuständigem Straßenbaulastträger und dem Lippeverband bzgl. der Körnebachbrücke angezeigt. Weitere Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Zu Anregung 2 a:

Während des Ortstermines an der Abfahrt von der ehemaligen Klöcknerbahn-Trasse auf die Straße „Werver Mark“ (L 665) wurde übereinstimmend festgestellt, dass in Richtung „Werver Mark“ nur ein geringes Gefälle besteht, welches auch ungeübte Radfahrer nicht vor Problemen stellen dürfte.

Weiterhin wurde festgestellt, dass die Sträucher im Einmündungsbereich Werver Mark/ Zufahrt zur Trasse zurück geschnitten werden müssen, um eine bessere Sicht in die Straße „Werver Mark“ zu gewährleisten.

Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass allerdings keine unmittelbaren Gefahrenmomente bestehen, weil in diesem Bereich der ca. 1,30 m breite Seitenstreifen der Straße „Werver Mark“ verläuft, welcher von Kraftfahrzeugen nicht befahren werden darf.

Zur besseren Verdeutlichung des sich dort befindlichen VZ 205 (Vorfahrt gewähren) wurde es für sinnvoll erachtet, eine unterbrochene Haltelinie vor dem Beginn des Seitenstreifens aufzumarkieren, um verstärkt auf das Gebot hinzuweisen.

Seitens des Fachbereiches 30.1 wurde daraufhin angeordnet, einen Rückschnitt vorzunehmen und eine unterbrochene Haltelinie aufzumarkieren.

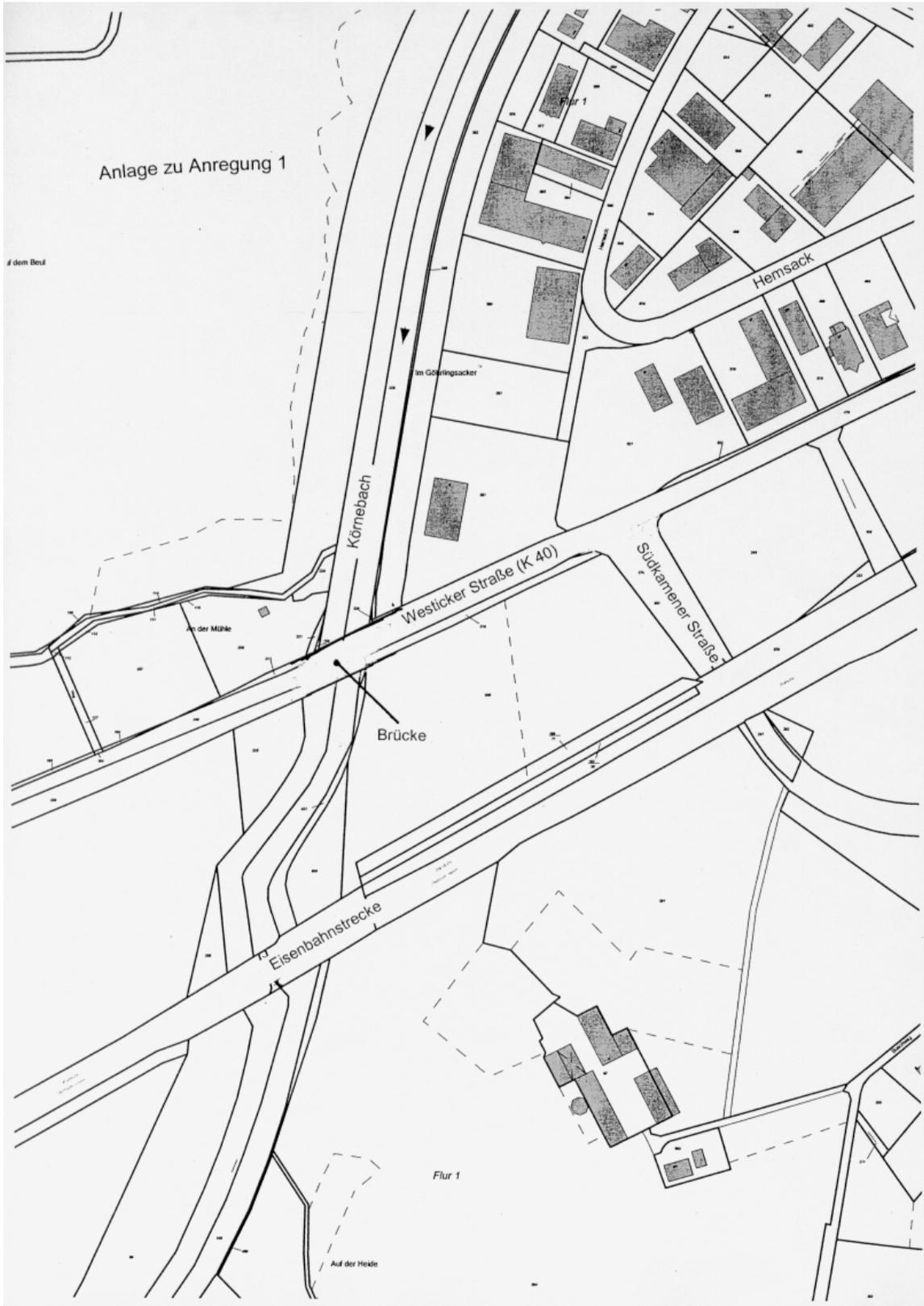
Zu Anregung 2 b:

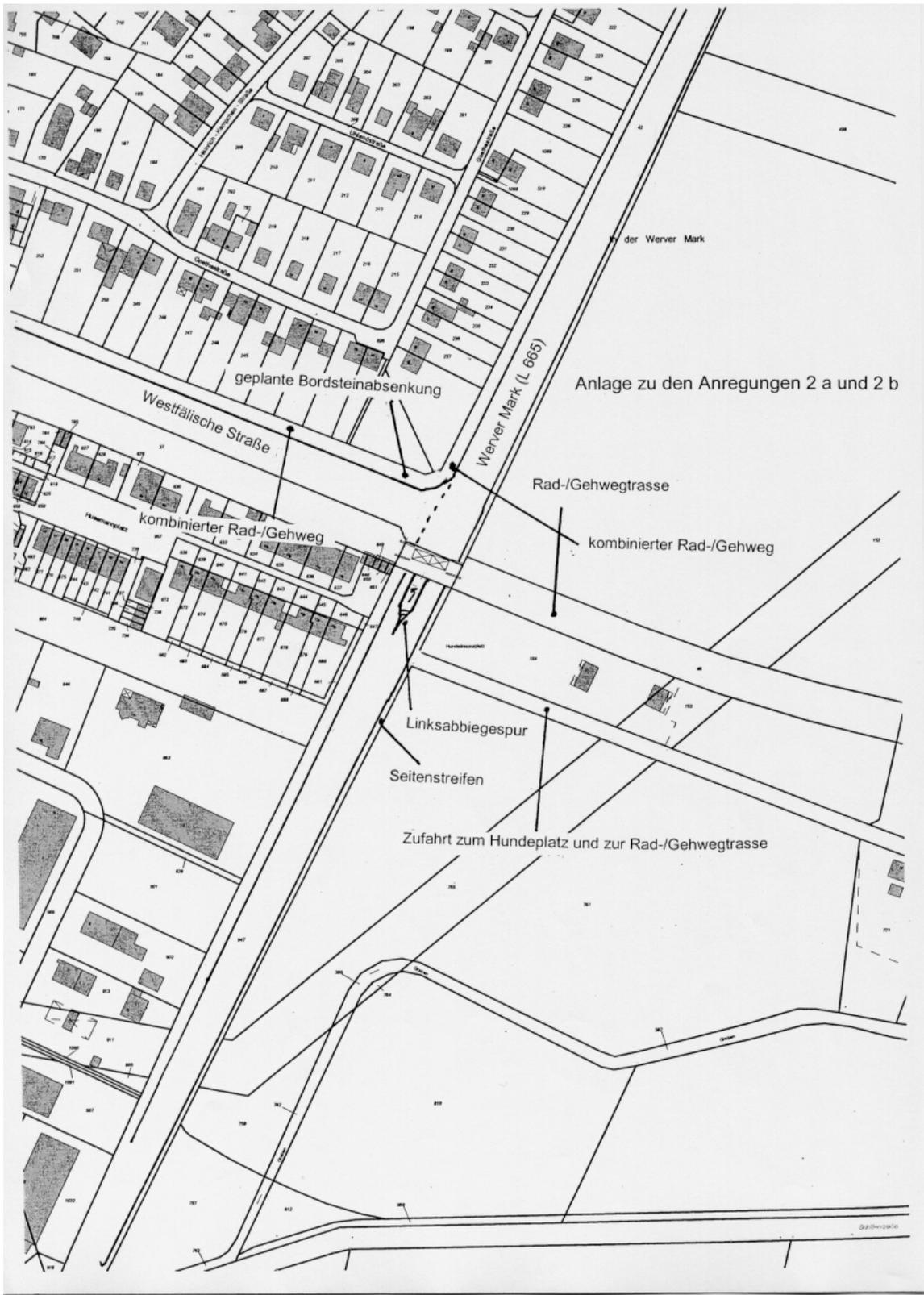
Während der Inaugenscheinnahme sind am Einmündungsbereich Werver Mark (L 665) / Westfälische Straße u.a. auch Abbiegevorgänge rekonstruiert worden.

Es wurde festgestellt, dass es für eine verkehrssichere Radfahrerführung durchaus sinnvoll wäre, eine weitere Bordsteinabsenkung auf der Westfälischen Straße, ca. 10 m hinter dem Einmündungsbereich der Str. „Werver Mark“, vorzunehmen.

Bei der Haushaltsstelle 631.69999 - Absenkung von Bordsteinen – stehen im Haushaltsjahr 2002 entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung, so dass die Absenkung vom Fachbereich 30.1 gegenüber dem Fachbereich 60.1 angeordnet worden ist.

Die Baumaßnahme wird noch in diesem Jahr vorgenommen.





STADT KAMEN		
18. MRZ. 2002		
	10.1	Anl.

Kamen, 17.3.2002
 Wolfgang N. belike
 Am Weg 9
 53174 Kamen
 02307 / 73436

An den Rat
 der Stadt Kamen

30, 60, 70

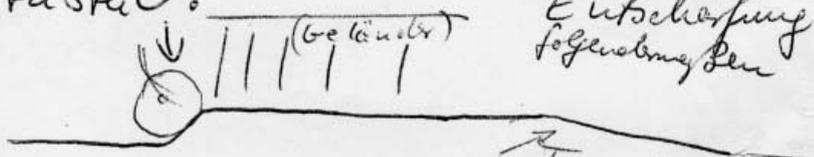
BM	St. L.	Dez. I
19/3	19/3	20/3
Dez. II	Dez. III	
	20/3	

Vorlage

Bürgerantrag

Mit Freude ich den Rat der Stadt Kamen auf, dafür Sorge zu tragen, daß zwei ebenerdige Gehsteuerelemente für Radfahrer erschaffen werden:

- 1) Könnbrücke Westlicher Straße, beidseitig, Übergänge Melrosekreiser → Bürgersteig zu stellen!



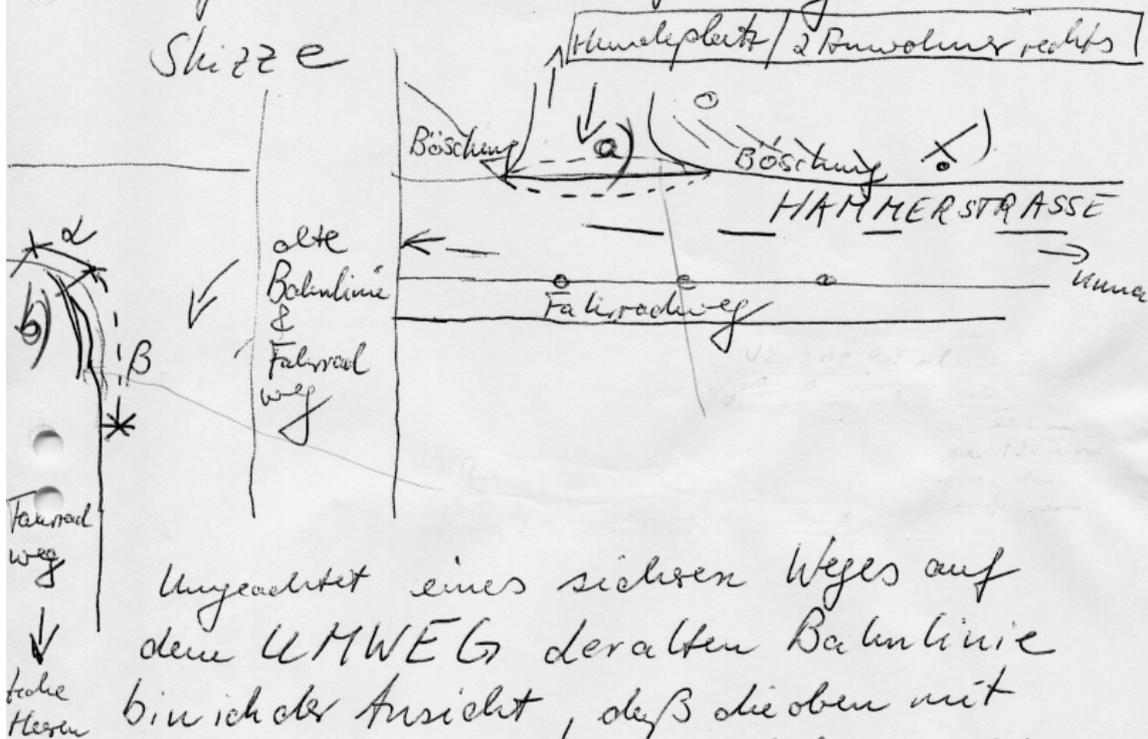
Teeraufüllung notwendig

Im Zuge eines Radfahrens mit mehreren Leuten (bei) Abendzeit hat es mehreren Leuten trotz Beleuchtung der Vorständer verschlagen und 1 Radfahrer ist gestürzt. Die Sache ist trotz nachfolgendem Retrowinkels glimpflich abgelaufen. Ich sehe Handlungsbedarf !! Ein drittes Mal darf das nicht passieren!

-2-

-2-2) Einmündung Feldweg → Hammer Straße
auf der Höhe der Überführung

Skizze



Feldweg

hohe Hammer

Ungeachtet eines sicheren Weges auf dem UMWEG der alten Bahnlinie bin ich der Ansicht, daß die oben mit a) bezeichnete Stelle einen Gefahrenpunkt darstellt. Vom Kunstedt kommend ist auf ca 8-10m der Weg stark abfallend. Auch Haltefläche zur Hammer Straße ist diese schwer einsehbar, auch können die Autofahrer auf Grund der Böschung die Radfahrer erst im letzten Moment sehen. Im Zuge eines familiären Rechtsanwalts habe ich, Handlungsbedarf, falls in 1 von 100 Fällen auf Grund der Böschung ein Unfall mit Radfahrer oder anderen Verkehrsteilnehmer, sein Fahrzeug nicht angemessen zum Halten

— 3 —

bringen kann, da der Übergang
zur Hauners Straße durch die neue
Verkeiführung, (neuer Lebensweg Radweg)
sehr abrupt erfolgt. Eine typische
Fahradwegabsperzung mit den weißroten
Bittern ließe sich wahrscheinlich mit den
Anwohnern und Kneipenbetreibern erst
nach Rücksprache durchführen. Vorläufig
abgelöst ein überdimensionales

Radweg-Kreuz-Schild
mit Schrift v. Richtung
Hauna dort hin, um den Gefahrenbereich
zu entschärfen.

Desweiteren ist die Auffahrt zum
Fahradweg an der mit b) bezeichneten
Stelle unpassend schmal (d)
und unfallträchtig anzuführen.

Links abbiegen fahren vor die Kante (β)
Sie muß abgesenkt werden, und die
Absicht Radfahrer und Autofahrer sicher
zu trennen ist erst dann perfekt
umgesetzt. Möglicherweise ist dies wegen
des Baugebietes Ursache, bitte weitkleben
oder Mithilfe

— 4 —

-4-
Abschließend weist ich nochmals
darauf hin, daß die Aufsichtsrung am Bahnhof
gegen alle Gleichheitsgrundsätze verstößt,
und als nachfolgende Generation das
Radfahren verliert. Es ist eben eine
deutsche, welt- und icklesen Fall
HOLLAND verschlossene mittelkräftige
Schlafmützigkeit einerseits Radfahren
auf einen Fußweg aufmerksam zu machen
und den Autobesitzern eine neue
Brücke zu bauen. Mein Motto dazu:

Radfahrer absteigen
Autofahrer aussteigen
Fußgänger Schuhe aus!

Ein ökologisches Umdenken wird so
auf keinen Fall angeschrieben und
unsere Stadt ist da ganz besonders!

Stehe zur Verfügung!
Mit freundlichem Gruß
Wolfgang N. Belke

-5-

-5-

(3)

PS: Da ich nicht nur für die Ostfeuer betriebene Kaminholzermischläge, insbesondere auch an jenem Hundeplatzfeldweg beobachte, möchte ich zumindest einen vernünftigen Rückschnitt der Feliolbe und Bäume (die den Wind abhalten und den Vögeln Nistraum bieten gerade jetzt) und zwar schräg. Wenn Bäume wie auch an der Hammer Straße, Kamin, in 5m Höhe traumhaft gerade geerntet werden, stürzen die Bäume ab durch den Wassereinstieg. Es wird gerade stilkontaktsch gearbeitet.

Außerdem gibt es eine neue Einnahmequelle:

Ökostrom für offene Kamine, von wegen Heizung auslassen!! Ob. Mit nassem Holz / wasserwettklagen ungünstig beeinflussen und die Heimluft verschmutzen!!

Alldieweil nicht alle Vögel schon in die Ostfeueranschlüpfungen umgezogen, wo sollen sie auch nisten, wenn alle Wohnmöglichkeitkeiten abhandeln gekommen sind! b.w. →



Erwiesenermaßen entwickelt jetzt
geschlagene Bäume im Absterben
 CO_2 , in schattigen Zuständen
ab Sauerstoff, und das macht
nicht nur mein Blut dünn! Es
bleibe uns also in vielfältiger Hinsicht
und Nutzen eine energieverbundene Diskussion
wert. Retten den Regenwald:
ABER HIER!